



Presse- mitteilung

Pressestelle

HAUSANSCHRIFT Karl-Liebknecht-Straße 31/33, 10178 Berlin

POSTANSCHRIFT 10106 Berlin

TEL (030) 2324 - 7171

FAX (030) 2324 - 7179

INTERNET www.bstu.de

E-MAIL presse@bstu.bund.de

DATUM Berlin, 07.04.2011
SEITEN Seite 1 von 2
NUMMER 020/2011

TERMINHINWEISE / PODIUMSDISKUSSION

Gedenkveranstaltungen zum Tod von Matthias Domaschk vor dreißig Jahren in Stasi-Untersuchungshaft

Roland Jahn bei Podiumsdiskussion der Robert-Havemann-Gesellschaft in Berlin

Die Bundesbehörde für die Stasi-Unterlagen (BStU) und die Robert-Havemann-Gesellschaft (RHG) erinnern an den Tod von Matthias Domaschk, der vor dreißig Jahren in der Stasi-Untersuchungshaftanstalt Gera ums Leben kam. Er wurde nur 23 Jahre alt. Sein Tod am 12. April 1981 radikalisierte die jungen Oppositionellen und löste in Jena eine Reihe von Aktionen aus, in deren Folge wiederum etliche Jugendliche verhaftet wurden.

Matthias Domaschk hatte als Jugendlicher in Jena früh Kontakt zur Jungen Gemeinde Stadtmitte, deren Engagement für Meinungsfreiheit und Menschenrechte dem SED-Staat ein Dorn im Auge war. 1976 unterzeichnete er eine Erklärung gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns aus der DDR, es kam zu Verhören durch den Staatssicherheitsdienst. In Folge wurde er 1977, kurz vor dem Abitur, von der Schule verwiesen. Nach seinem Armeedienst unterhielt er illegale Kontakte zu oppositionellen Gruppierungen in Polen und der Tschechoslowakei sowie zu ausgebürgerten Freunden in West-Berlin – Verbindungen, die ihn weiter ins Visier der Stasi brachten.

Am 10. April 1981, auf einer Zugfahrt nach Berlin zu einer Geburtstagsfeier, wurden Matthias Domaschk und sein Freund Peter Rösch verhaftet. Der absurde Vorwand: Sie hätten Störaktionen gegen den Parteitag der SED geplant. Zwei Tage später kam Matthias Domaschk nach stundenlangen Verhören in der Stasi-Untersuchungshaftanstalt Gera ums Leben.

Zur Erinnerung an Matthias Domaschk beteiligt sich der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Roland Jahn, an zwei Gedenkveranstaltungen in Jena am 8. April 2011 und in Berlin am 12. April 2011.

Am **12. April 2011**, um **19 Uhr**, veranstalten der BStU und die Robert-Havemann-Gesellschaft eine öffentliche Podiumsdiskussion. Roland Jahn und Siegfried Reiprich, der Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten diskutieren mit Jugendlichen über Jugend und Widerstand. Moderatorin ist Julia Illmer vom rbb-Jugendradio Fritz. Die Veranstaltung in der **Vertretung des Freistaates Thüringen beim Bund** in der **Mohrenstraße 64 in 10117 Berlin** trägt den Titel „Der Traum ist aus...“.

Schon am **8. April 2011** findet ab **13:30 Uhr** im **Jenaer Uni-Forum** eine **Gedenkveranstaltung** statt, organisiert von der Geschichtswerkstatt Jena. Neben einer Gesprächsrunde mit Zeitzeugen, darunter die Domaschk-Freunde Peter Rösch und Roland Jahn, und einer Rede der Landesbischöfin von Thüringen, Ilse Junkermann, zeigen Tom Franke und Andreas K. Richter ihren Dokumentarfilm „Tod im Stasiknast – Warum starb Matthias Domaschk?“

In Jena wird zudem am 12. April 2011 um 17 Uhr das neu gestaltete Ehrengrab für Matthias Domaschk auf dem Nordfriedhof eingeweiht.

Informationen zu Matthias Domaschk und zu den Reaktionen auf seinen Tod sowie Dokumente und Fotos im Archiv der DDR-Opposition: <http://www.havemann-gesellschaft.de>

Weitere Informationen unter www.bstu.de.

Dagmar Hovestädt, Pressesprecherin (BStU)

Uwe Richter, Presse/Öffentlichkeitsarbeit, (Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.)
Tel.: 030 447 108 14, E-Mail: uwe.richter@havemann-gesellschaft.de

ROBERT HAVEMANN
 **GESELLSCHAFT E.V.**
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION